

Staates, bestätigte ihm seine Aemter, aber nahm ihm auf seine Bitte im J. 1693 das Präsidium im Oberconsistorium ab. Als nach dem frühen Ableben des Kurf. Joh. Georg IV., dessen Bruder Fried. August II. im J. 1694 zur Regierung kam, bestätigte dieser ihn nicht allein in allen seinen Aemtern, sondern trug ihm aufs Neue die Präsidentenstelle im Oberconsistorium an. In demselben Jahre wohnte er noch den zwischen dem Kaiser und Sachsen geschlossenen Verhandlungen bei. Bei zunehmendem Alter bat er jedoch um Entbindung von dem Präsidium im Oberconsistorium und später auch von den Functionen im geh. Rathe, welche Bitte ihm gewährt wurde mit Beibehaltung seiner Besoldungen und Würden. Er starb d. 17. Juli 1705 in dem Alter von 64 Jahren zu Dresden, nachdem er im Jahr 1704 das Familiensideicommis und Majorat Elstra mit den zugehörigen Gütern: Kammenau, Reichenau, Reichenbach, Koitsch, Gödlau, Kauschwitz und Kintsch gegründet hatte.

Seine erste Gemahlin war gewesen:

A. Maria Salome Kanoffska von Langendorf, Tochter des Friedrich Ludwig Kanoffski von Langendorf, Königl. Franz. Obersten bei der damals „conföderirten Armee“, Hoffräulein bei der Gemahlin des Kurprinzen Joh. Georg III., mit welcher er im J. 1668 sich verbunden hatte. Dieser Ehe entsprossen 11 Kinder, 8 Söhne und 3 Töchter. Fünf starben im Kindes- und Knabenalter bis auf einen Hans Christoph Knoch, der nach vollbrachten Studien sich auf Reisen begab, aber auch in seinem 23. Lebensjahre in Paris dem Tode erlag. Von den Töchtern war eine erwachsen, Anna Sophia. Diese wurde am 28. Oct. 1691 vermählt mit Philipp Ferdinand von Reibold auf Polenz, Neudorf, Straßberg, Sachsgrün und Ebenath, dän. Danebrocksritter, königl. poln. und kurf. sächs. geh. Rath, Oberkämmerer und Hofmarschall (geb. d. 9. Juni 1660, gest. zu Dresden d. 21. Dec. 1712). Sie starb aber nach einem kurzen Ehestande von fünf Wochen am 5. Dec. 1691.

B. Seine zweite Gemahlin, mit welcher er sich nach dem Tode der vorgenannten im J. 1699 verehelichte, war Helena Tugendreich geb. von Warnsdorf, Tochter des Hans Ernst von Warnsdorf auf Runa, Thielitz und wendisch Ossig, damals aber nachgelassene Wittwe des Hans Kaspar von Schönberg auf Limbach, Runa, Thielitz, wendisch Ossig, Kattewitz und Muschelwitz, kurf. geh. Rathes, auch Kammer- und Bergraths-Präsidenten und Ober-Steuer-Einnehmers. Diese Ehe blieb kinderlos.

Der an Landbesitz und an Ehrenstellen reiche Mann war arm geblieben an Familienglück.

Im weiteren Verlauf dieser Darstellung bezeichnen die lateinischen Ziffern nicht mehr ausschließlich die Ordnung in der Descendenz, sondern überhaupt den Wechsel im Besitze innerhalb der Knochischen Prosapie.

VIII. Hans Kaspar Knoch, der jüngere Bruder von No. VII., kurf. sächs. Oberforstmeister, wird als Besitzer von Prizendorf bei Altdöbern genannt. Specielle Angaben über seine Geburt wie über seinen Tod fehlen in den oben genannten Quellen, auch über den Ankauf und Verkauf jener